



# Hausgottesdienst

26. April 2020  
3. Sonntag  
in der Osterzeit

Liebe Schwestern, liebe Brüder!

Erst hieß es in Tschechien, dass hl. Messen erst ab dem 27. April mit bis zu 15 Personen möglich seien. Am Freitag wurde aber kurzfristig bekanntgegeben, dass dies bereits ab diesem Sonntag möglich sei.

Diese Entwicklung stellt die Pfarreien vor große Herausforderungen. Es geht ja nicht nur um die Einhaltung strenger hygienischer Maßnahmen, sondern auch um die Frage der Auswahl eines beschränkten Teilnehmerkreises. Hinzu kommt, dass es zu dieser von der Regierung geschaffenen Möglichkeit seitens des Prager Erzbistums überhaupt keine Richtlinien bzw. Empfehlungen gibt, wie die Pfarreien mit den angedeuteten Herausforderungen umgehen sollen.

Meines Erachtens ist die kurzfristig geschaffene Ermöglichung von Gemeinschaftsgottesdiensten zwar einerseits begrüßenswert. Auf der anderen Seite sehe ich aber auch die Gefahr der Aufreibung innerhalb der Kirche. Da gibt es Leute, welche die sofortige Nutzung dieser Möglichkeit fordern. Da gibt es Priester, die mit allen möglichen Mitteln diesem Verlangen entgegenkommen. Sie erhalten von manchen Seiten viel Jubel. Da gibt es Pfarreien, deren normale Sonntagsgottesdienste so gut besucht sind, dass sie nie und nimmer die Auswahl von 15 Personen bewältigen können. Wenn diese dann jetzt noch keine Gottesdienste anbieten, ernten sie von manchen Kreisen viel Kritik. Dies sind nur einige Facetten!

In unserer Pfarrei brauchen wir noch einige Tage Nachdenkzeit für die Schaffung einer einigermaßen tragfähigen und gerechten Lösung. Deswegen biete ich für heute wieder einen Hausgottesdienstvorschlag an!

Herzliche Grüße, Ihr P. Martin Leitgöb

## **Eingangslied**

*Dieser Tag ist Christus eigen – GL 103*

<https://www.youtube.com/watch?v=eyeDrG0ajEY>

Dieser Tag ist Christus eigen,  
und das erste Morgenlicht  
will von seinem Leben zeugen,  
das die Todesnacht durchbricht.

Wenn wir sein Gedächtnis feiern,  
Untergang und Auferstehn,  
wird sich unsre Zeit erneuern,  
wird er menschlich mit uns gehen.

Segne, Herr, den Tag der Tage,  
dass die Welt dein Kommen spürt.  
Löse Mühsal, Streit und Plage,  
dass für alle Sonntag wird.

## **Eröffnung**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Vorbeter/-in:* Jauchzt vor Gott, alle Menschen der Erde!

Verherrlicht ihn mit Lobpreis. Halleluja!

Bevor wir auf das Wort Gottes hören, wollen wir in einer kurzen Stille  
bekennen, was wir Gott und einander in den letzten Tagen schuldig geblieben  
sind.

*Stille*

Erbarme dich, Herr, unser Gott, denn wir haben vor dir gesündigt.  
Erweise, Herr, uns deine Huld und schenke uns dein Heil!

Allmächtiger Gott,  
lass die österliche Freude in uns fortdauern,  
denn du hast die Würde unserer Gotteskindschaft erneuert.  
Gib, dass wir diesen Sonntag als Tag der Auferstehung  
mit Dankbarkeit und gegenseitiger Zuneigung feiern.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## **Erste Lesung: Apg 2,14.22b-24**

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem! Das sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte!

Jesus, den Nazoräer, einen Mann, den Gott vor euch beglaubigt hat durch Machttaten, Wunder und Zeichen, die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst – ihn, der nach Gottes beschlossenen Willen und Vorauswissen hingegeben wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht. Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit und auferweckt; denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde.

Wort des lebendigen Gottes.

*Alle:* Dank sei Gott, dem Herrn.

## **Antwortgesang**

*Wir wollen alle fröhlich sein – GL 326*

<https://www.youtube.com/watch?v=1ULTMRDFOLE>

Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit,  
denn unser Heil hat Gott bereit.

Halleluja, halleluja, halleluja, halleluja.

Gelobt sei Christus, Mariens Sohn.

Es ist erstanden Jesu Christ, der an dem Kreuz gestorben ist,  
ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist.

Halleluja ...

Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt  
und uns erlöst vom ewgen Tod.

Halleluja ...

Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis,  
der uns erkaufte das Paradeis.

Halleluja ...

Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit  
von nun an bis in Ewigkeit.

Halleluja ...

## **Zweite Lesung: 1 Petr 1,17-21**

Lesung aus dem Brief des Apostels Petrus.

Schwestern und Brüder!

Wenn ihr den als Vater anruft, der jeden ohne Ansehen der Person nach seinem Tun beurteilt, dann führt auch, solange ihr in der Fremde seid, ein Leben in Gottesfurcht!

Ihr wisst, dass ihr aus eurer nichtigen, von den Vätern ererbten Lebensweise nicht um einen vergänglichen Preis losgekauft wurdet, nicht um Silber oder Gold, sondern mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel.

Er war schon vor Grundlegung der Welt dazu ausersehen und euret wegen ist er am Ende der Zeiten erschienen.

Durch ihn seid ihr zum Glauben an Gott gekommen, der ihn von den Toten auferweckt und ihm die Herrlichkeit gegeben hat, sodass ihr an Gott glauben und auf ihn hoffen könnt.

Wort des lebendigen Gottes.

*Alle:* Dank sei Gott, dem Herrn.

## **Halleluja – GL 483,3-4**

<https://www.youtube.com/watch?v=TxuWvyxXgag>

Halleluja, hallelu, Halleluja ...

Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt, suchet zuerst Gottes Herrschaft, und alles andre erhaltet ihr dazu. Halleluja, halleluja.

Halleluja, hallelu, Halleluja ...

Liebet einander, wie euch der Herr geliebt. Er liebte euch bis zum Tode. Er hat den Tod ein für allemal besiegt. Halleluja, halleluja.

Halleluja, hallelu, Halleluja ...

## **Evangelium: Joh 21,1-14**

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise.

Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.

Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See.

Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen.

Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.

Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

*Alle:* Lob sei dir Christus.

## **Meditation zum Evangelium**

Ganz egal ob in Österreich, in Deutschland oder in Tschechien – das bestimmende kirchliche Thema der letzten Tage war: Wann können wieder öffentliche Gottesdienste gefeiert werden? In den vielen Gesprächen, Äußerungen und Verhandlungen zu diesem Thema wurde mindestens in der katholischen Kirche die Sehnsucht nach der hl. Messe spürbar, auf deren gemeinschaftliche Feier man in den letzten Wochen intensiv verzichten musste.

Im Evangelium dieses Sonntags (Joh 21,1-14) wird uns am Ende vor Augen gestellt, wie der auferstandene Jesus seine Jünger am Ufer des Sees von Tiberias zum gemeinsamen Mahl einlädt. „Kommt her und esst“, sagt er zu ihnen, und dann gibt er ihnen Brot und Fisch. Die Eucharistiefeier ist unsere Form der Mahlgemeinschaft mit dem Auferstandenen. Sie befähigt uns in der Berufung, Jünger Jesu zu sein, sie stärkt uns, damit wir die Mühen des Alltags besser bestehen, und sie bringt uns als Gemeinschaft von Gläubigen zusammen. Vor allem aber: In ihr dürfen wir die Gegenwart Jesu in besonderer Weise erfahren. Es ist also grundsätzlich erfreulich, wenn sich Menschen danach sehnen.

Wenn wir in den letzten Wochen die Eucharistie nie richtig gemeinschaftlich feiern konnten, dann haben wir allerdings eine Erfahrung gemacht, welche in der weltweiten Kirche gar nicht so selten vorkommt. Wir können uns jetzt vielleicht besser die Situation von Schwestern und Brüdern beispielsweise in Amazonien vorstellen, wo es derart wenige Priester in einem derart großen Gebiet gibt, dass oft nur einmal im Jahr vor Ort eine heilige Messe gefeiert werden kann. Vielleicht denken wir durch unsere Erfahrungen in Zukunft öfters an diese Mitchristen, und vielleicht werden wir mehr bereit, uns ihre Sehnsucht nach der Eucharistie zum Anliegen zu machen.

Erinnern wir uns aber auch an die lange Geschichte, welche im Sonntagsevangelium vor dem gemeinsamen Mahl Jesu mit seinen Jüngern geschildert wird! Die Jünger sind als Fischer am See und sind eine ganze Nacht lang erfolglos gewesen. Am Morgen sagt ihnen Jesus vom Ufer aus: „Werft das Netz auf der rechten (wir können sagen: auf der „richtigen“ Seite) des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen“.

Das durften wir doch in den letzten Wochen vielfach erfahren. Jesus hat auch ohne das gemeinsame Mahl zu uns gesprochen und uns zum richtigen Tun angeleitet. Viele Familien oder Einzelpersonen haben in den letzten Wochen zuhause Gottesdienste gefeiert, viele Gemeinden waren in der Kontaktaufnahme untereinander ganz kreativ. Sind wir dabei leer ausgegangen? Nein! Behalten wir doch auch diese Erfahrung ganz kostbar und dankbar in Erinnerung!

*P. Martin Leitgöb*

## **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen.

## **Fürbitten und Vateruns**

Herr Jesus, auch wenn wir dich nicht berühren und manchmal auch nicht mit unserem Verstand begreifen können, bist du gegenwärtig und bereit zu uns zu sprechen. Wir bitten dich:

- Sprich allen Menschen, die in diesen Tagen müde oder ohne viel Hoffnung sind, ein Wort des Trostes und neuen Lebens zu.
- Mache alle Christen fähig und bereit, dich und dein Wort in den unterschiedlichen Bereichen ihres Alltags zu hören und zu befolgen.
- Wo Menschen miteinander in Spannungen oder Konflikten leben, sei du als Auferstandener zugegen und schenke deinen Frieden.
- Erbarme dich derer, die dich überhaupt noch nicht kennen oder die auf dich vergessen haben, und schenke ihnen Erfahrungen mit dir.
- Rufe allen Verstorbenen zu dir und lass sie in neuer, vollkommener und beglückender Form die Gemeinschaft mit dir erfahren.

Wir wollen unsere Fürbitten bekräftigen, indem wir sprechen: Vater unser ...

## **Schlusslied**

*Komm, Herr, segne uns – GL 451*

<https://www.youtube.com/watch?v=P7B760MhAEA>

Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,  
sondern überall uns zu dir bekennen.

Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.

Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Keiner kann allein Segen sich bewahren.

Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.

Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,  
schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihen.

Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,  
wie du ich n versprichst uns zum Wohl auf Erden.

Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -  
die mit Tränen sehen, werden in ihm ruhn.

Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,  
sondern überall uns zu dir bekennen.

Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.

Lachen oder Weinen wird gesgnet sein.

## **Segen**

*Vorbeter:* Es segne, behüte und begleite uns  
der allmächtige und barmherzige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

*Alle:* Amen.